



Jahrestagung der DGWF
2010:

**Szenarien der
wissenschaftlichen
Weiterbildung für Ältere
2020**

Ulm, 4. März 2010

Rudolf Tippelt

Bildung Älterer: Ergebnisse aus der EdAge-Studie



- 1. Demografischer Wandel**
- 2. Lebenslanges Lernen**
- 3. Weiterbildungsverhalten in soziodemografischer Differenzierung**
- 4. Bildungsbarrieren: Akademiker / Nicht-Akademiker**
- 5. Bildungsinteressen: Akademiker / Nicht-Akademiker**
- 6. Bildungsverständnis Älterer – eine Typologie**
- 7. Fazit**

Demographische Entwicklung



Prognose: Anteil Älterer an Gesamtbevölkerung:

	2005	2020	2050
Über 60-Jährige	23 %	30 %	37 %
Über 80-Jährige	4 %	7 %	11 %

*Quelle:
Kruse 2005*

Lebenserwartung 60-Jähriger stieg in den letzten 10 Jahren um 1,6-1,7 Jahre.

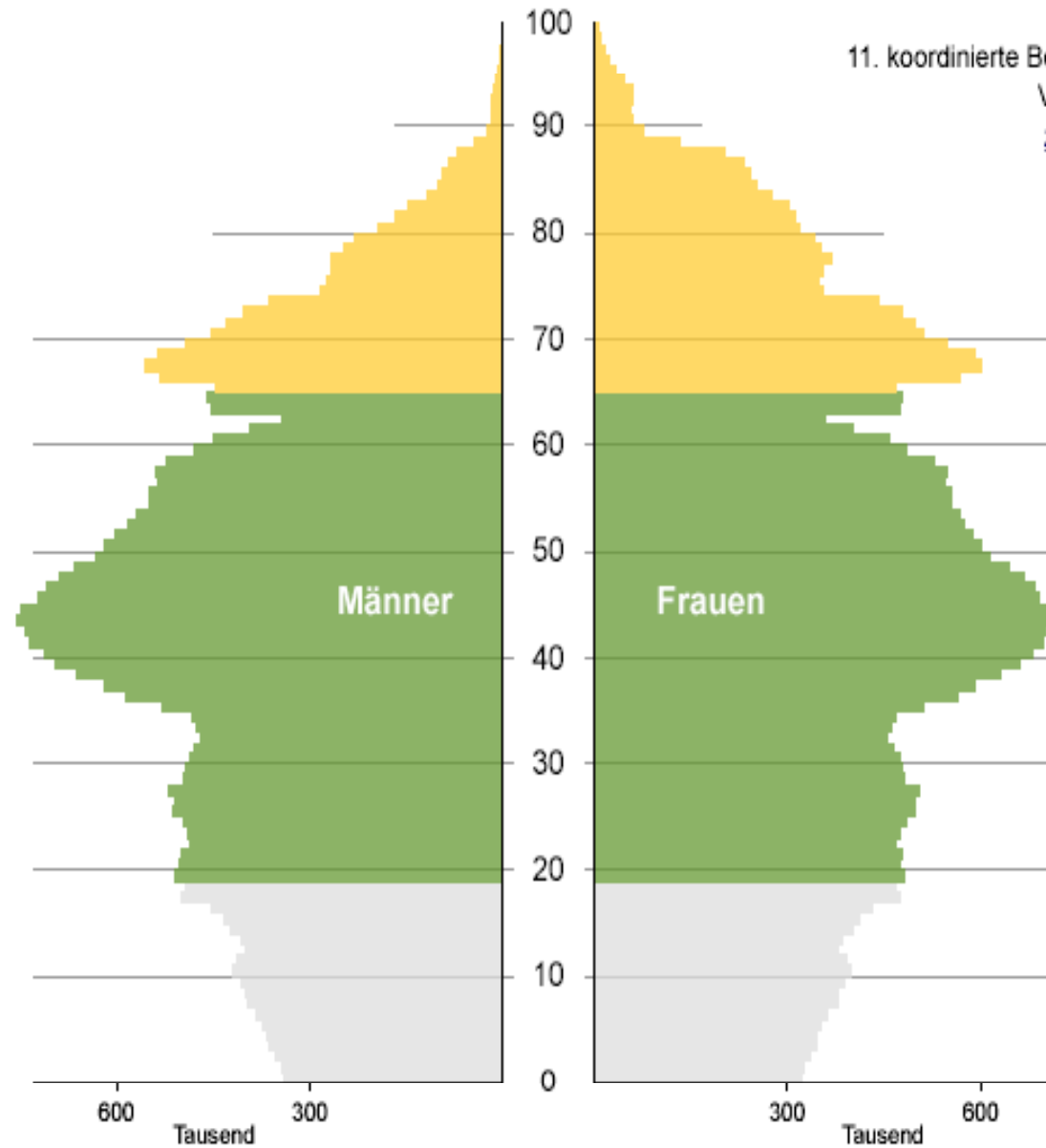
=> wachsende Bedeutung Älterer als Zielgruppe für Weiterbildung und Prävention

Altersaufbau 2007

Altersaufbau: 2007
Deutschland



de
en
fr
es
ru



11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung
Variante 1-W1
[Zu den Annahmen](#)

Insgesamt: 82.2 Mill.

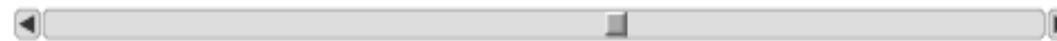
Altersgruppen (Mill.)

65+	16.5	20%
19-64	50.8	62%
0-18	14.9	18%

- Altersgruppen ändern
- Frauen- bzw. Männer-Überschuss anzeigen

Animation

Start

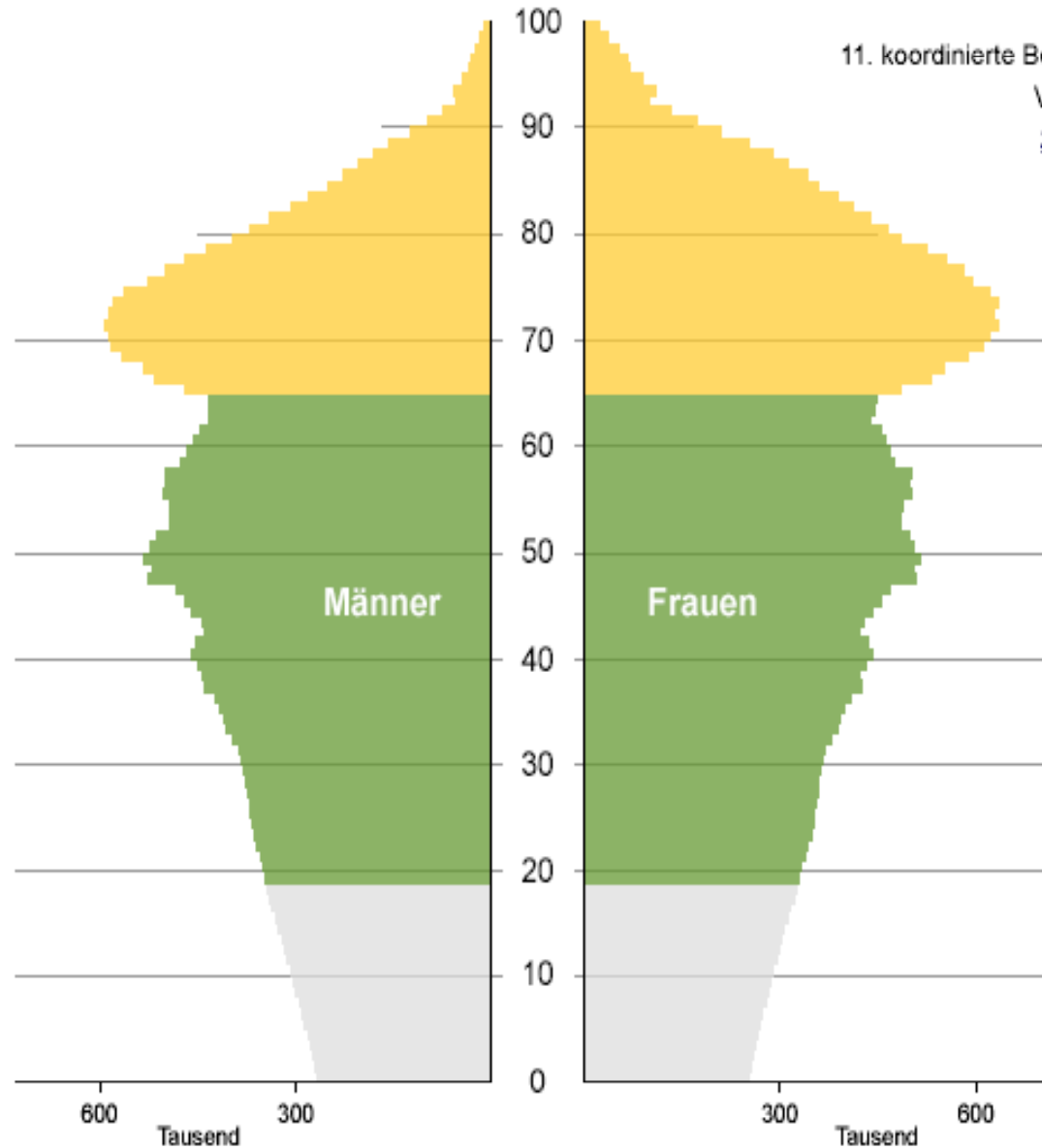


Altersaufbau 2037

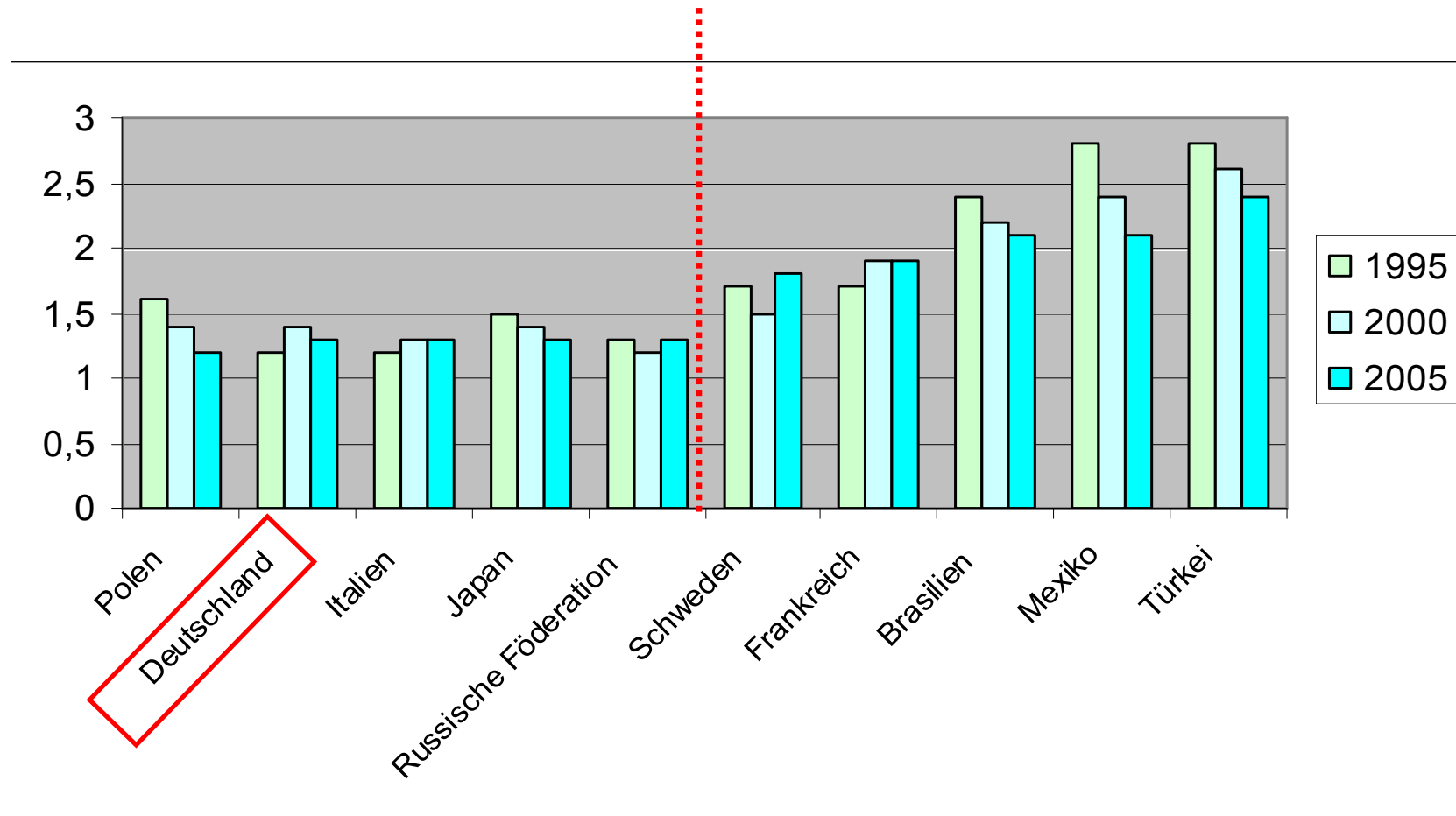
Altersaufbau: 2037
Deutschland



de
en
fr
es
ru



Geburtenrate





Altersbilder im Prozess lebenslangen Lernens ...

– Altersbilder

- **in der Wirtschaft**
- **in der Politik**
- **in der Kultur**
- **in den Wissenschaften**
- **in den Medien**
- **im Konsum**
- **...**
- **in der Bildung**

Lebensalter, Bildungsinstitutionen und Lebenslanges Lernen

Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
und Bildungsforschung der LMU München



Lebensalter	Formales Lernen (Bildungs- institutionen)	Informelles Lernen	Lernphasen z.B. Sprachen, Ge- sundheitsbildung
Kindheit	Kindergarten Schule	Eltern Geschwister	Motivierung
Jugend	Schule	Peers Medien	Grundbildung Kompetenzen
Frühes Erwachsenen- alter	Berufliche Bildung, Hochschule	Selbst- organisiertes Lernen	Spezialisierung Differenzierung
Mittleres Erwachsenen- alter	Berufliche und allgemeine Weiterbildung	Familie Freundeskreis Medien	Umlernen Neulernen Weitergeben
Frühes Alter	Altenbildung I	Partner Medien	Freies Lernen, ergänzendes Nachlernen
Hohes Alter	Altenbildung II	Familie, betreuende Einrichtungen, Medien	Kompensierendes Lernen

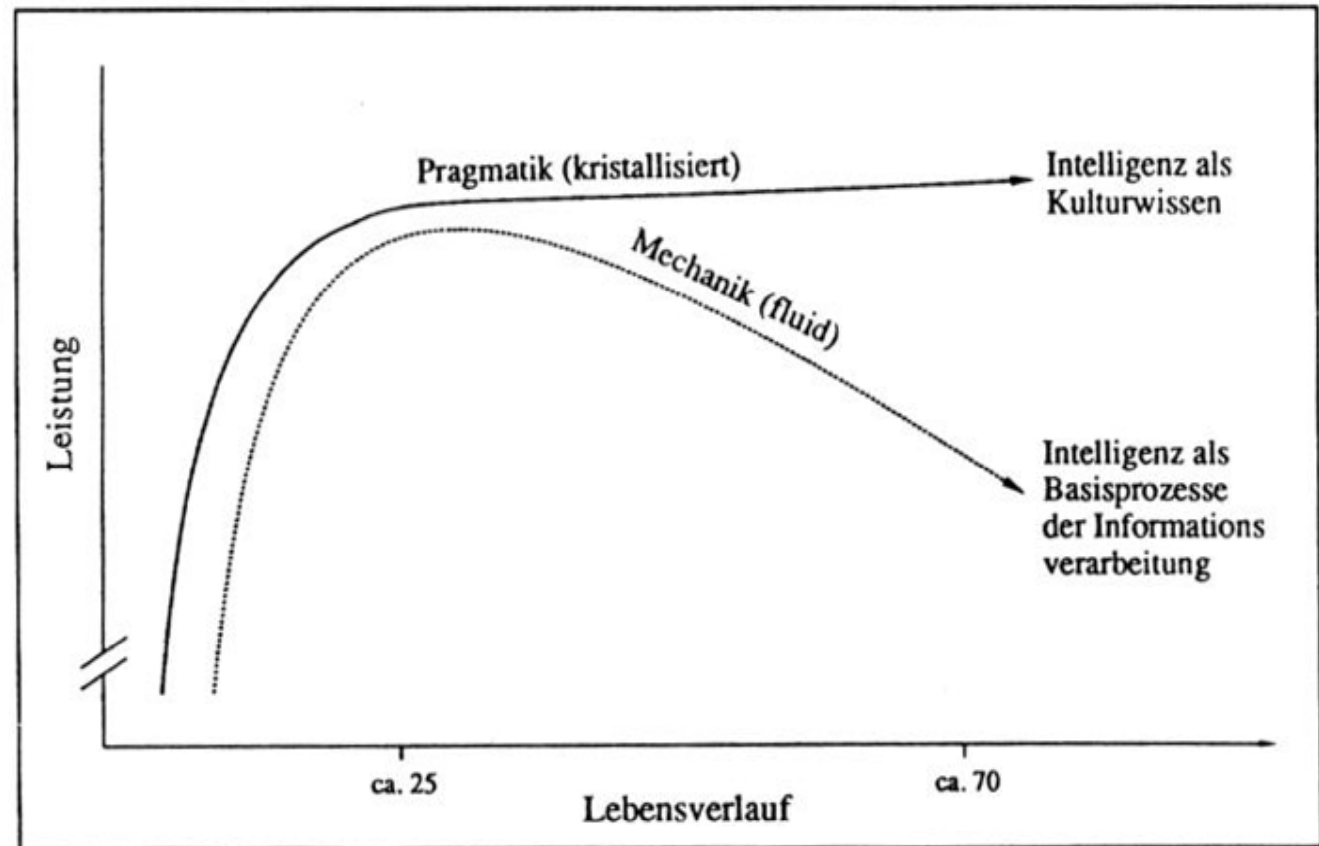
Lernvoraussetzungen

Älterer

■ können sich Kompetenz und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter erhalten. (Lehr 1994)

■ kompensieren nachlassende fluide Intelligenz mit kristalliner Intelligenz (Rupprecht 2000)

■ bringen eigene Bildungsziele und umfangreiches Vorwissen mit



Projekt EdAge

- Gefördert durch das BMBF
- Laufzeit 2 Jahre
- Projektleitung:
Prof. Dr. Rudolf Tippelt,
Dr. Bernhardt Schmidt,
LMU München
- Kooperationspartner:
 - TNS Infratest, München
 - Helmut Kuwan –
Sozialwissen-
schaftliche Forschung
und Beratung München

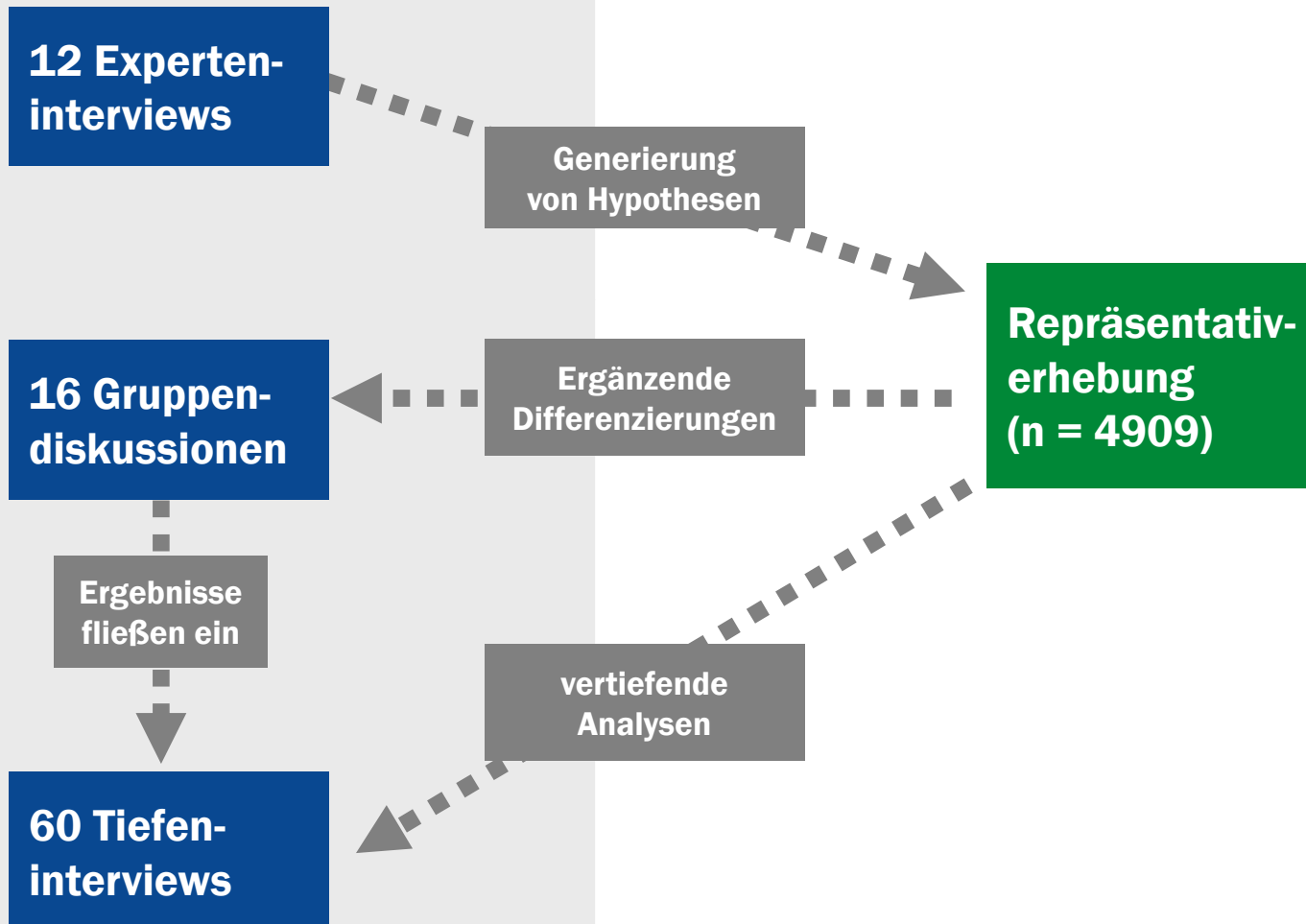
Ziele

- Erhebung von Weiterbildungsverhalten und -interessen der 45 – 80-Jährigen
- Anforderungen im Hinblick auf zentrale didaktische Handlungsfelder
- Differenzierung älterer als Adressaten

GEFÖRDERT VOM

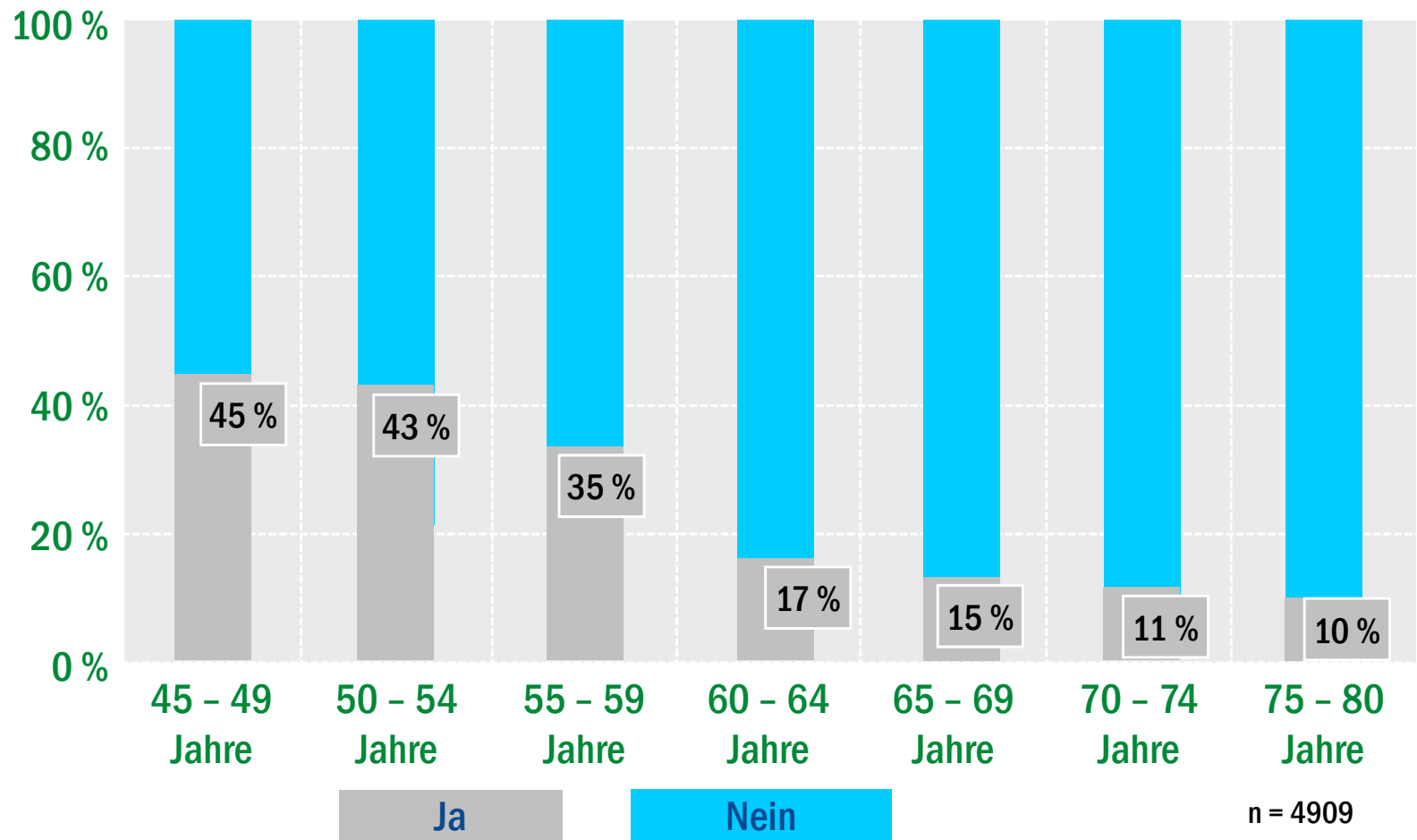


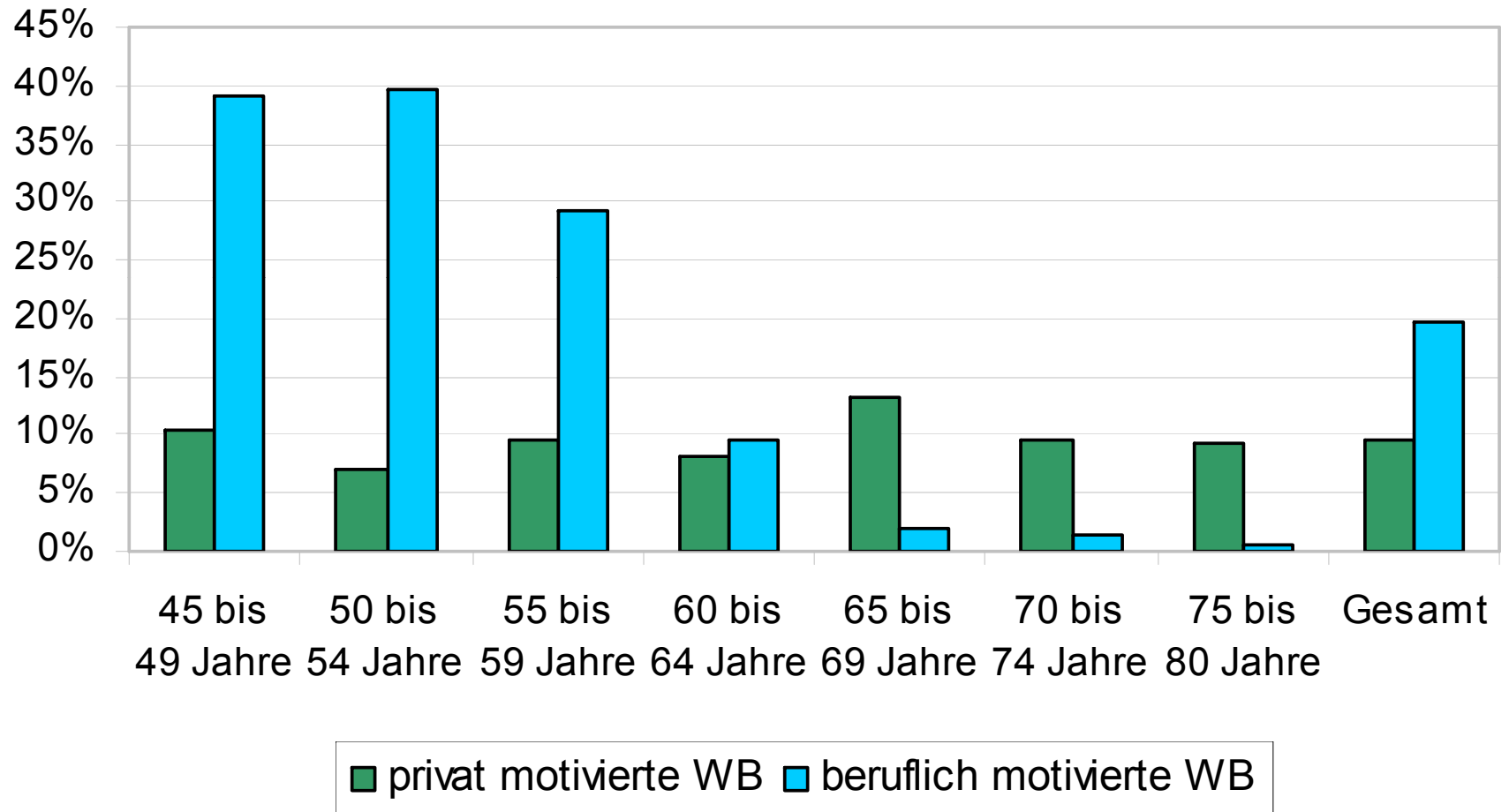
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



GEFÖRDERT VOM

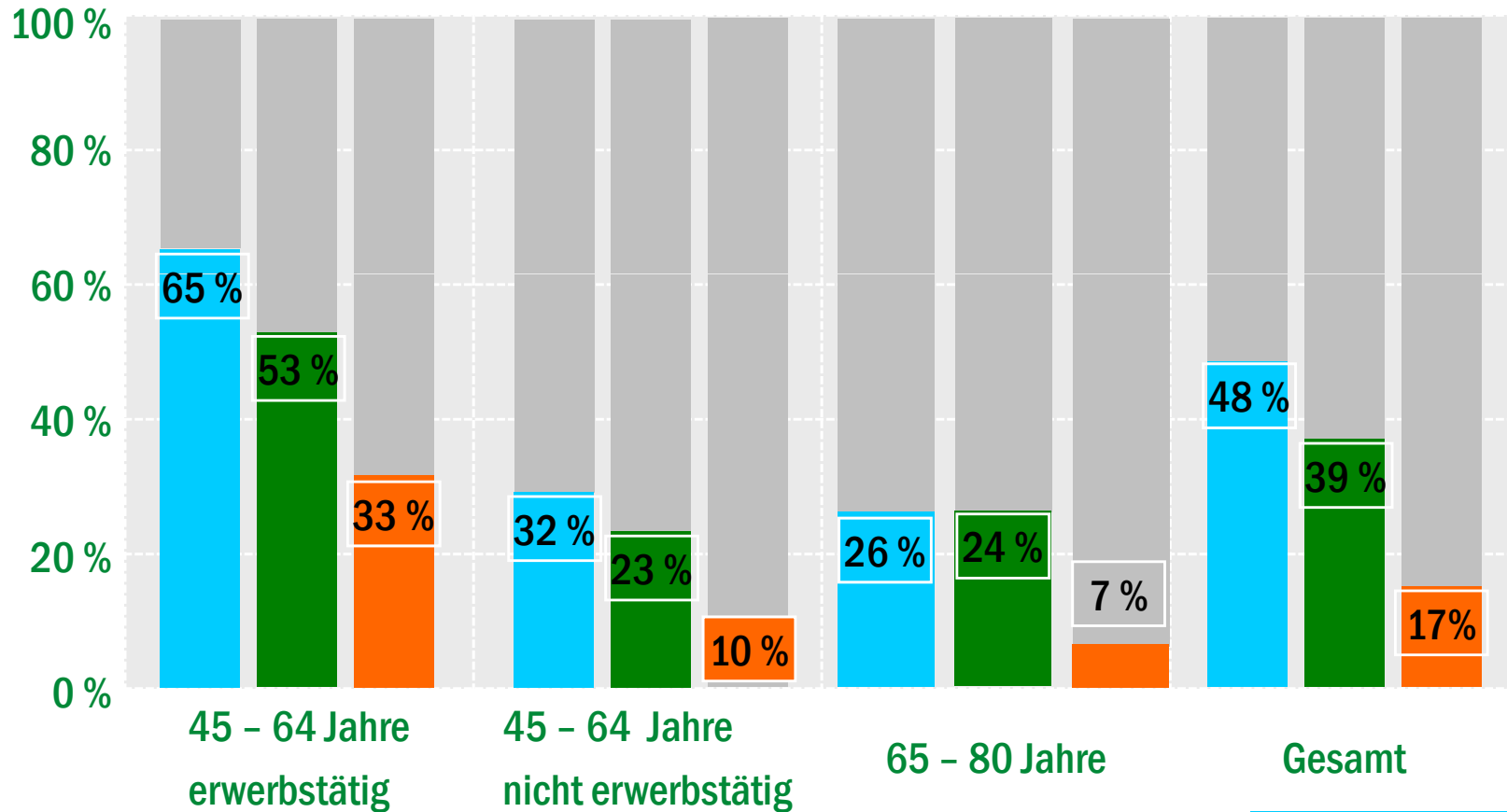
Beteiligung an Weiterbildung





Bildungsbeteiligung im außerberuflichen Bereich bleibt bis ins hohe Alter konstant.

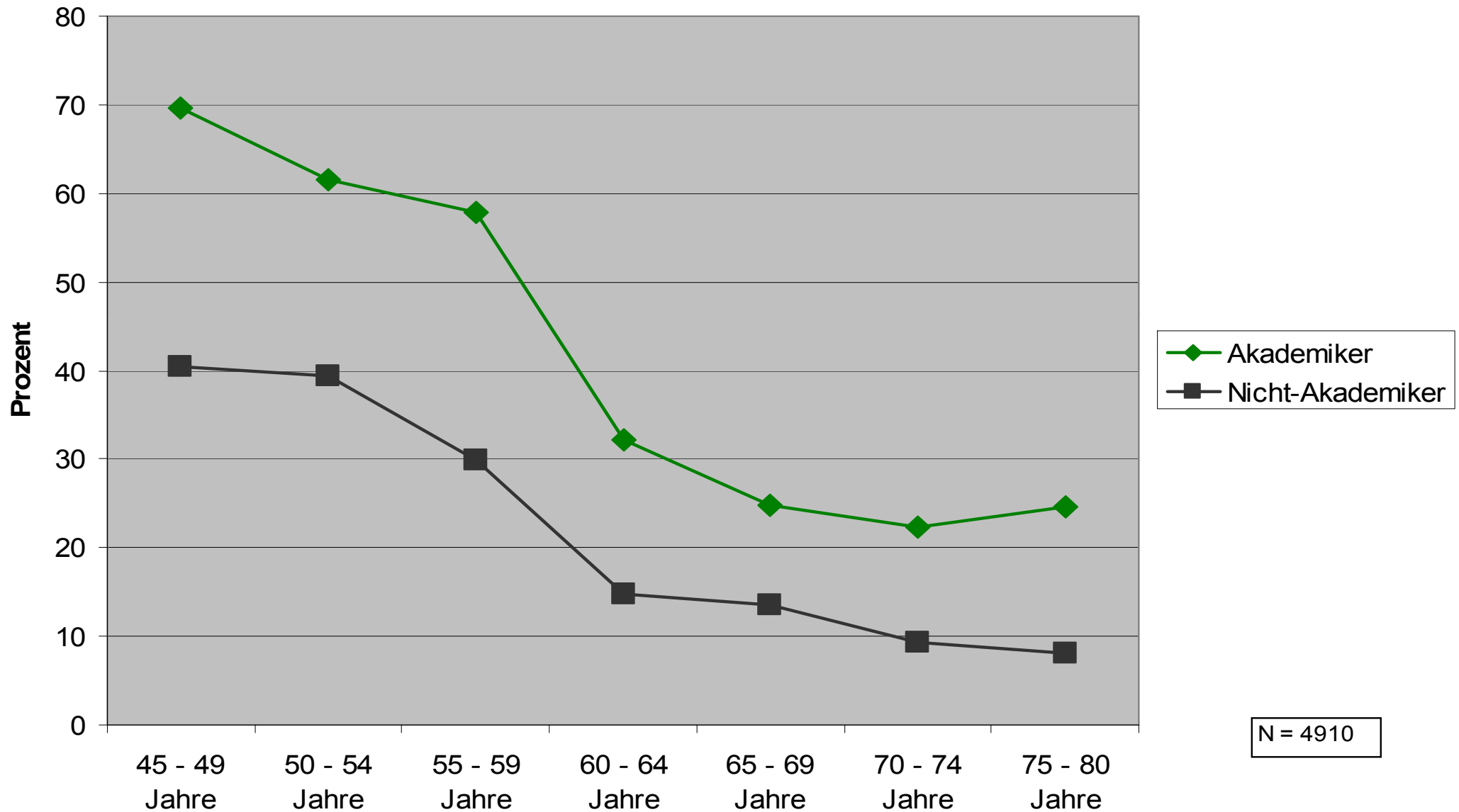
n = 4909

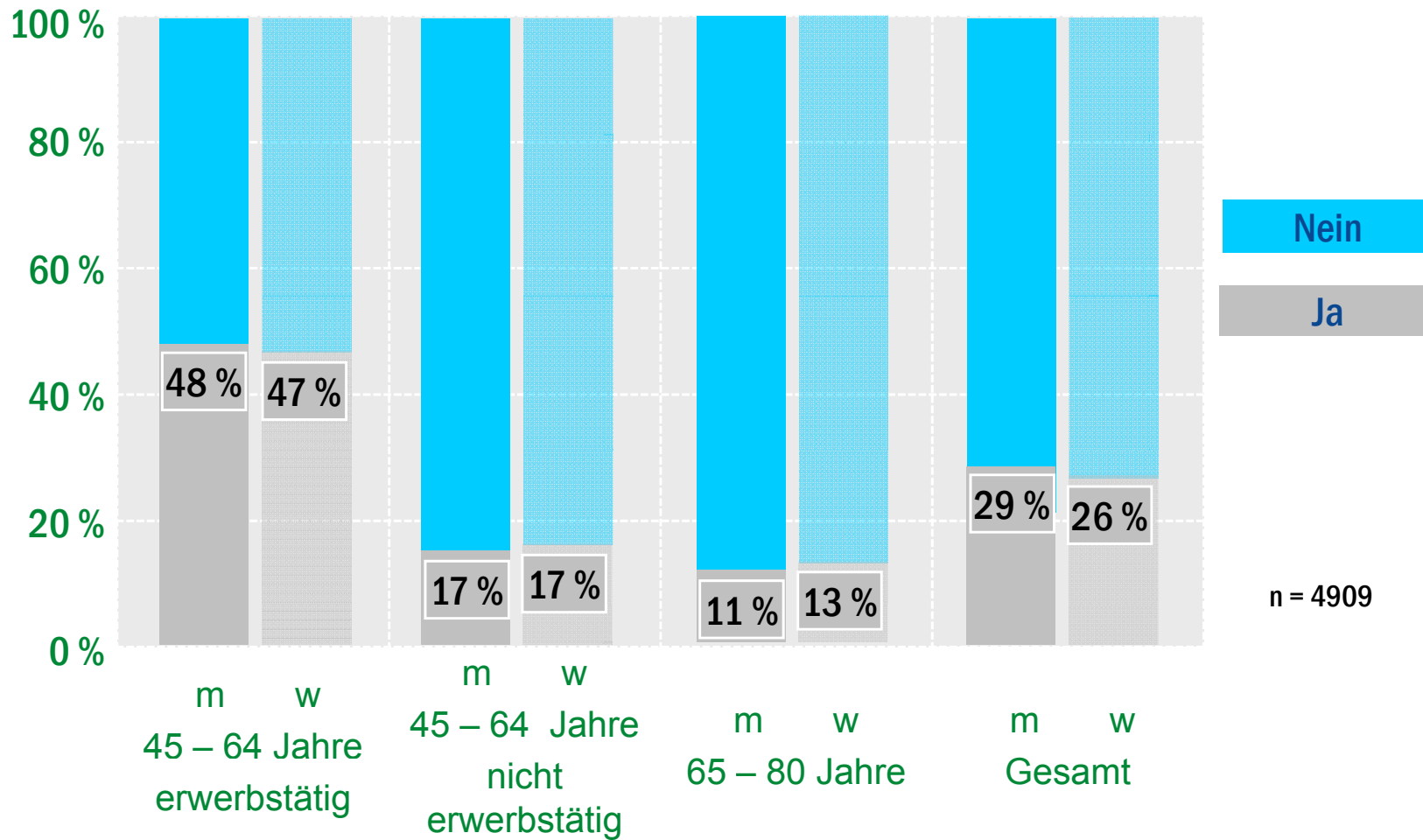




Weiterbildungsteilnahme

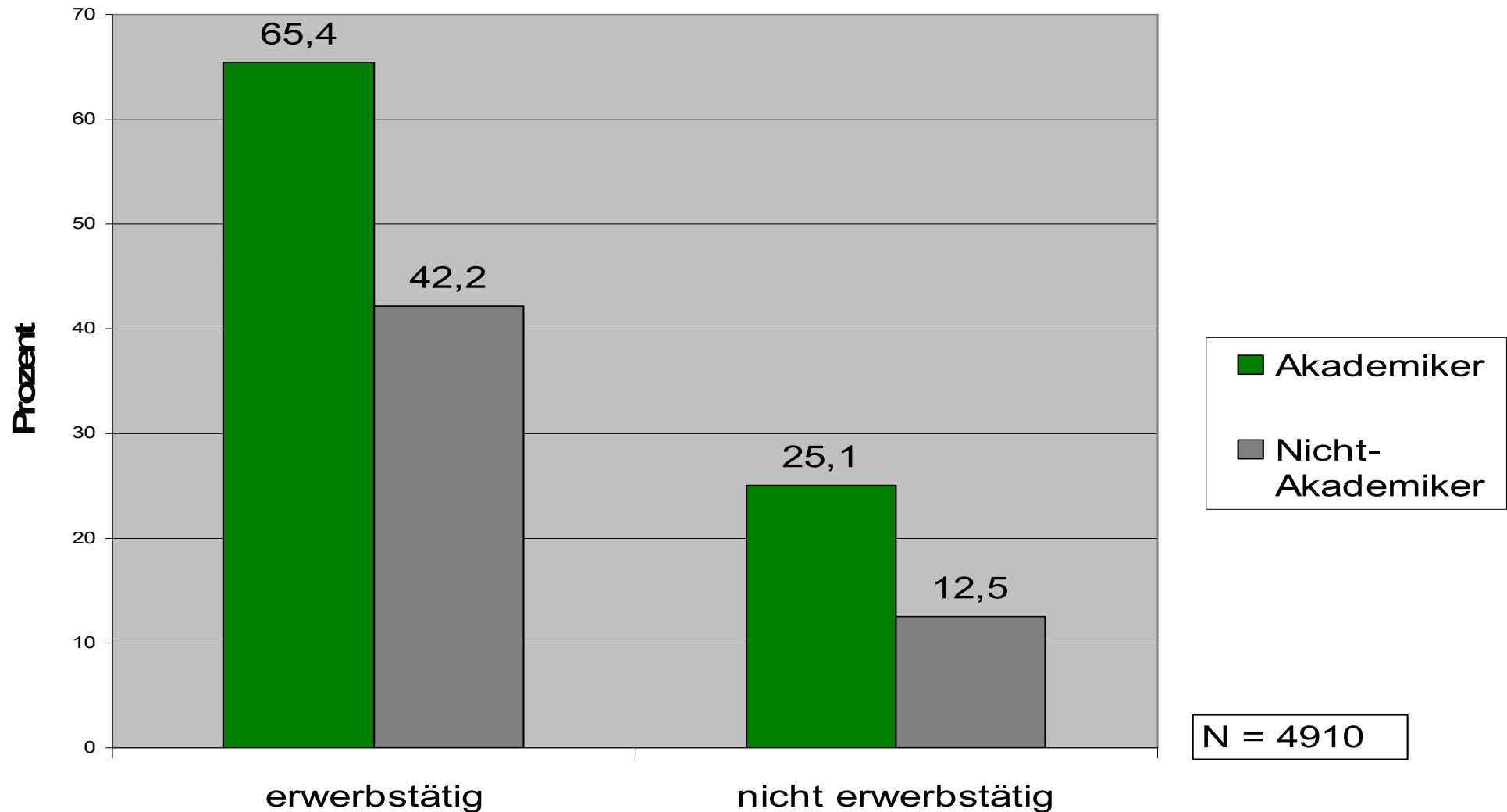
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
und Bildungsforschung der LMU München





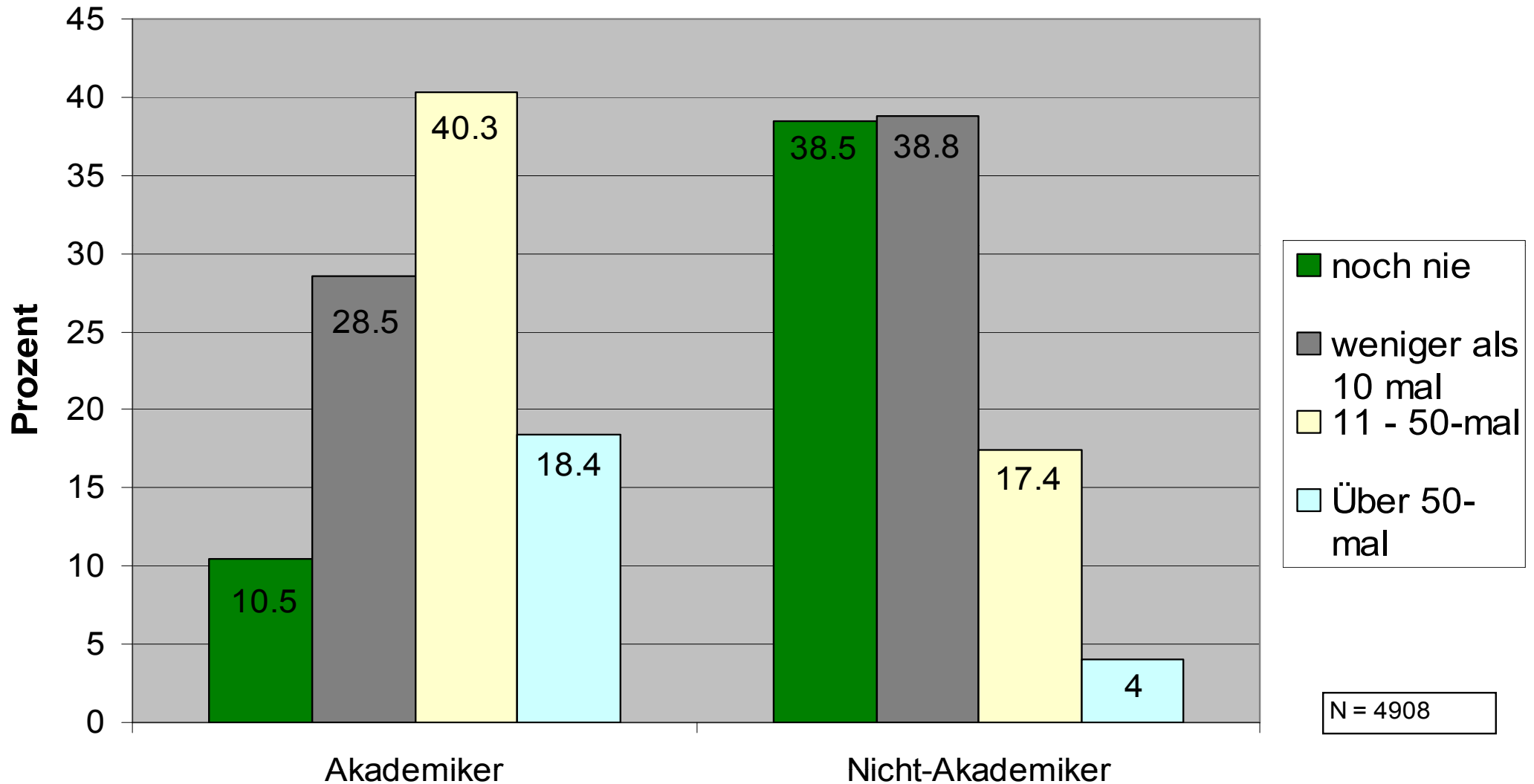


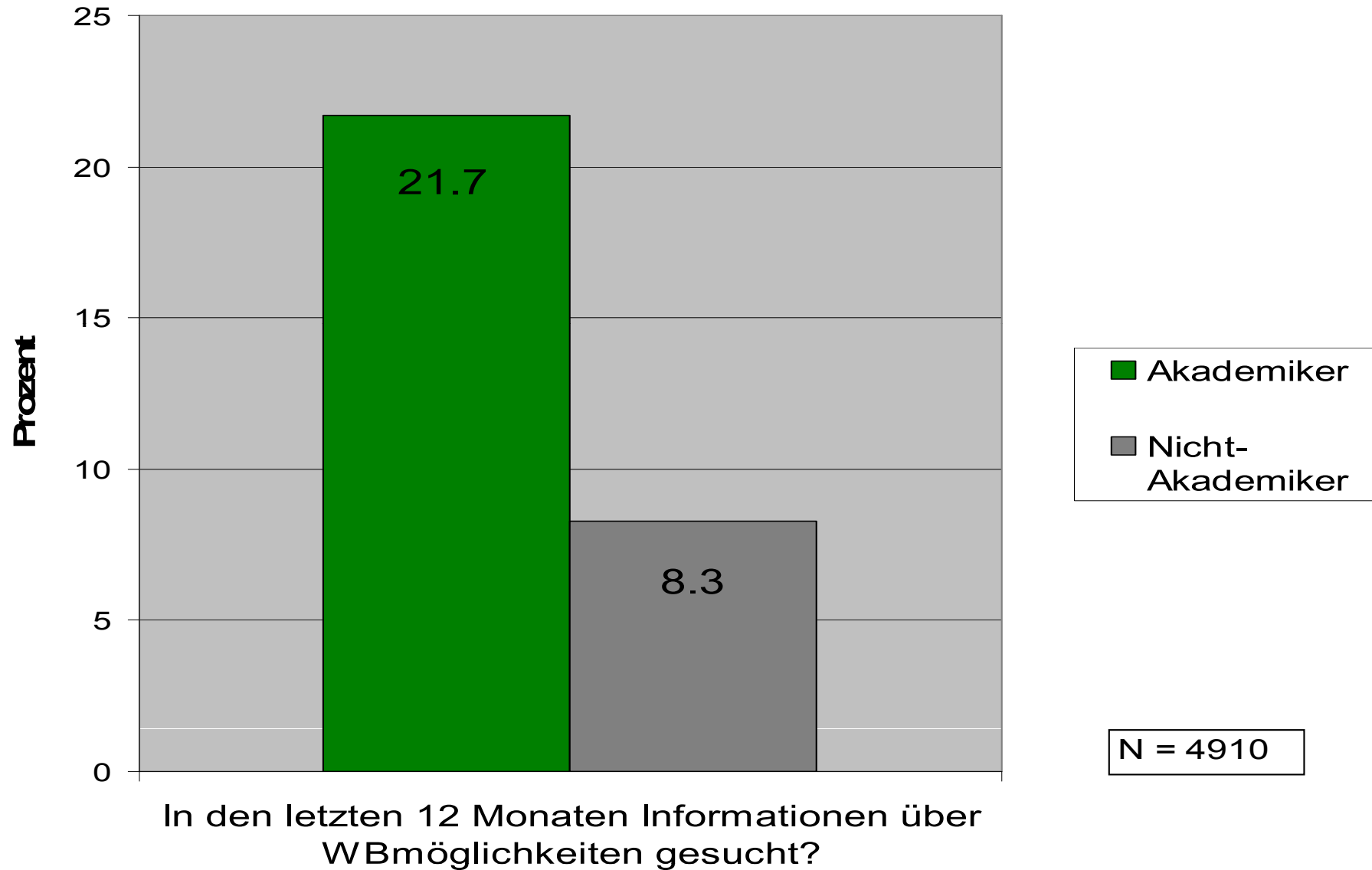
Teilnahme an Weiterbildung insgesamt



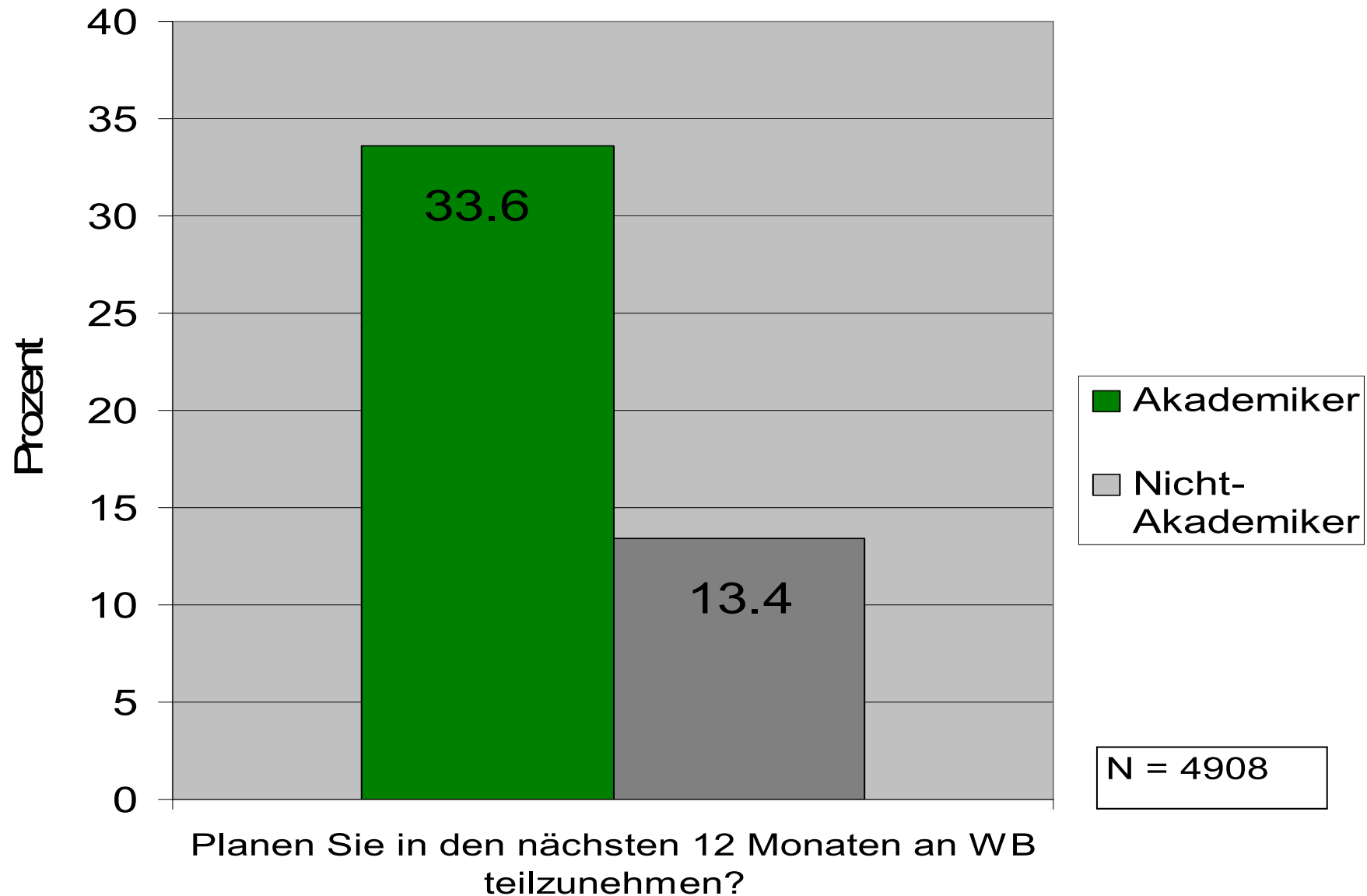


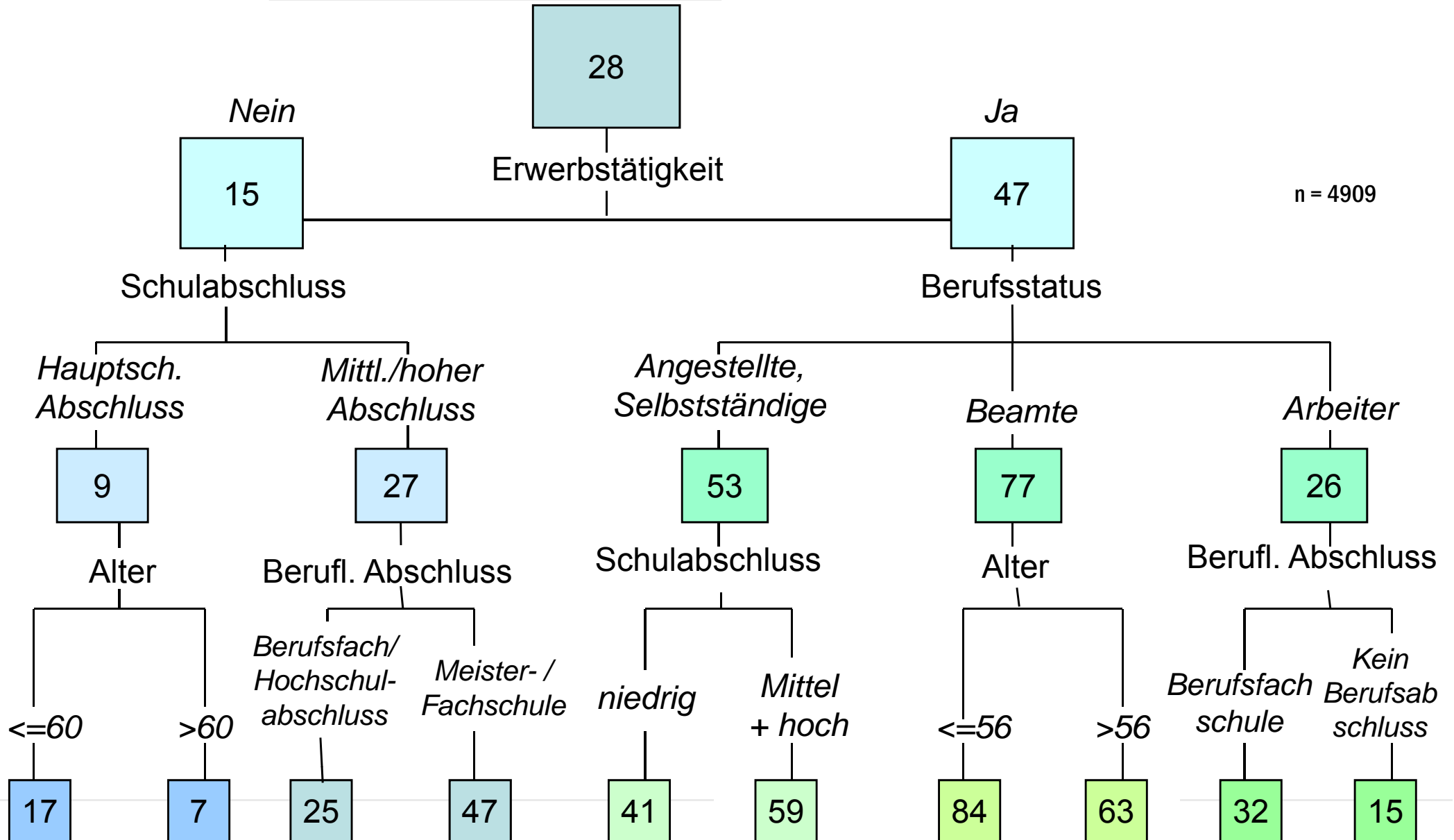
Wie oft haben Sie bisher an WB-Veranstaltungen teilgenommen?





Weiterbildungsteilnahme





Anlernen/Austausch
am Arbeitsplatz durch
Kollegen

78 %
681

80 %
492

69 %
349

76 %
1522

Unterweisung/Anlernen
durch Vorgesetzte

66 %
573

60 %
371

43 %
218

58 %
1162

Austausch mit
Personen außerhalb
meines Betriebes

36 %
314

44 %
273

58 %
292

44 %
879

Besuch von
Fachmessen oder
Kongressen

18 %
156

22 %
134

37 %
185

24 %
475

Lesen von berufsbez.
Fach-/Sachbüchern,
Zeitschriften

33 %
284

52 %
322

78 %
397

50 %
1003

Fachbeiträge im Radio/
TV, Videos/Hörbücher

13 %
115

15 %
92

27 %
138

17 %
345

Durch das Internet

11 %
93

24 %
146

40 %
203

22 %
442

**Hauptschul-
abschluss**

**Mittlerer
Abschluss**

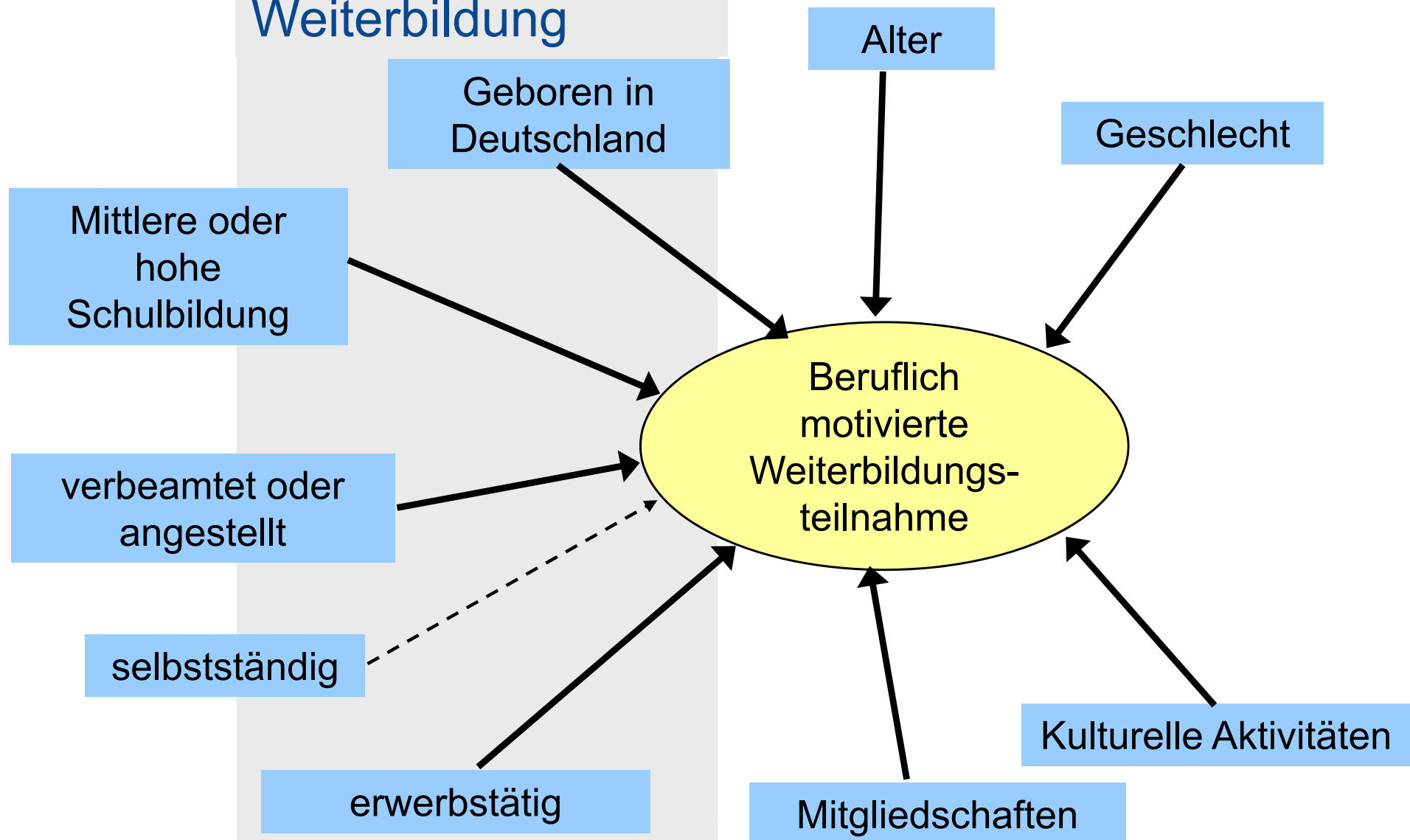
**Abitur/FHS
-Reife**

Gesamt

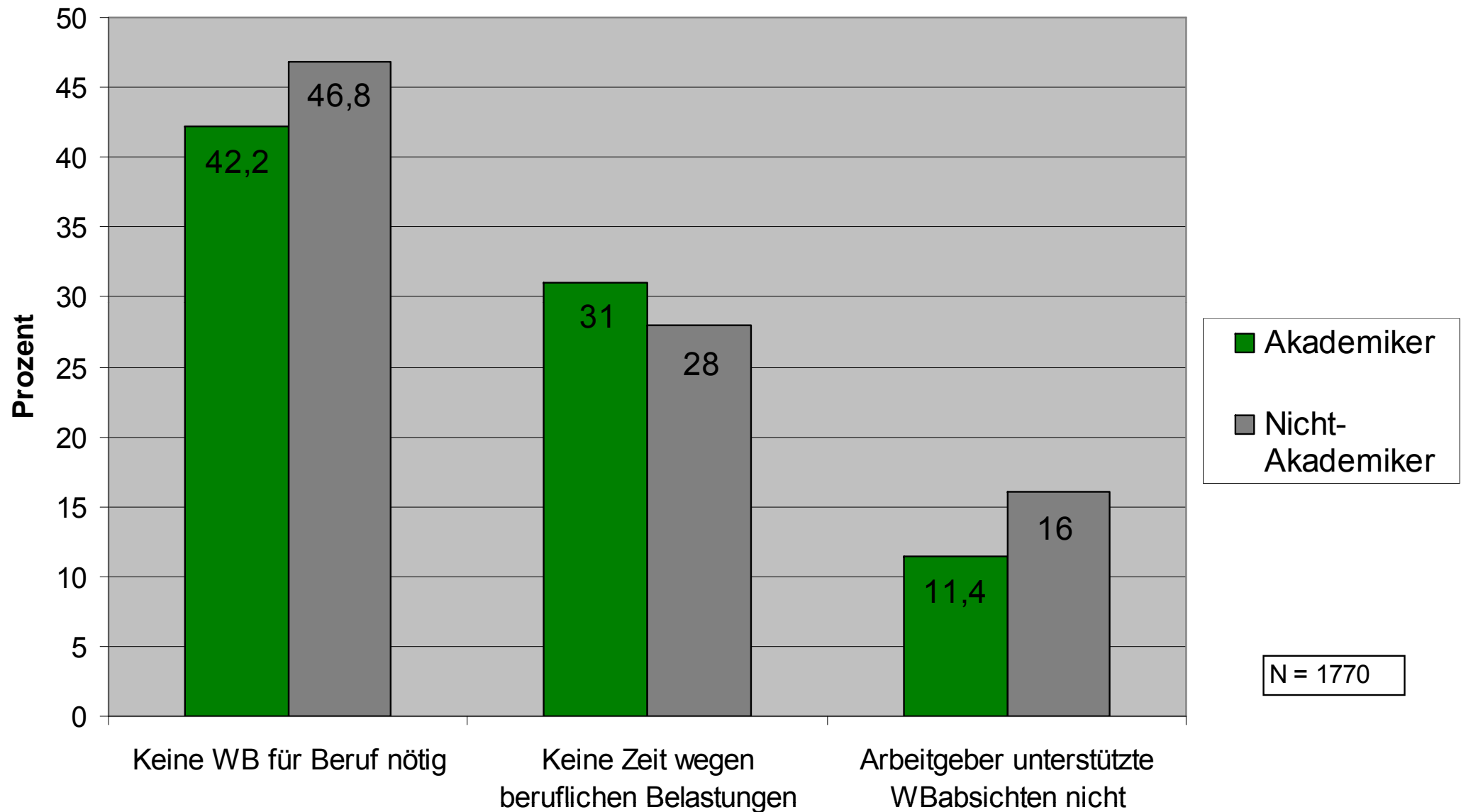
Durch Besuch von Museen, Ausstellungen, Galerien	25 % 488	27 % 302	35 % 632	29 % 1422
Durch Reisen	39 % 771	42 % 477	51 % 922	44 % 2170
Durch ehrenamtliche Tätigkeiten	15 % 367	13 % 212	16 % 384	15 % 963
Aus Zeitungen, Zeitschriften	45 % 878	51 % 577	56 % 1029	50 % 2484
Aus Büchern	53 % 1031	54 % 607	58 % 1049	55 % 2697
Aus dem Fernsehen, Radio	38 % 743	55 % 626	61 % 1122	51 % 2461
Durch das Internet	25 % 498	20 % 230	10 % 181	18 % 909
	45 – 64 Jahre erwerbstätig	45 – 64 Jahre nicht erwerbstätig	65 – 80 Jahre	Gesamt

n = 4909

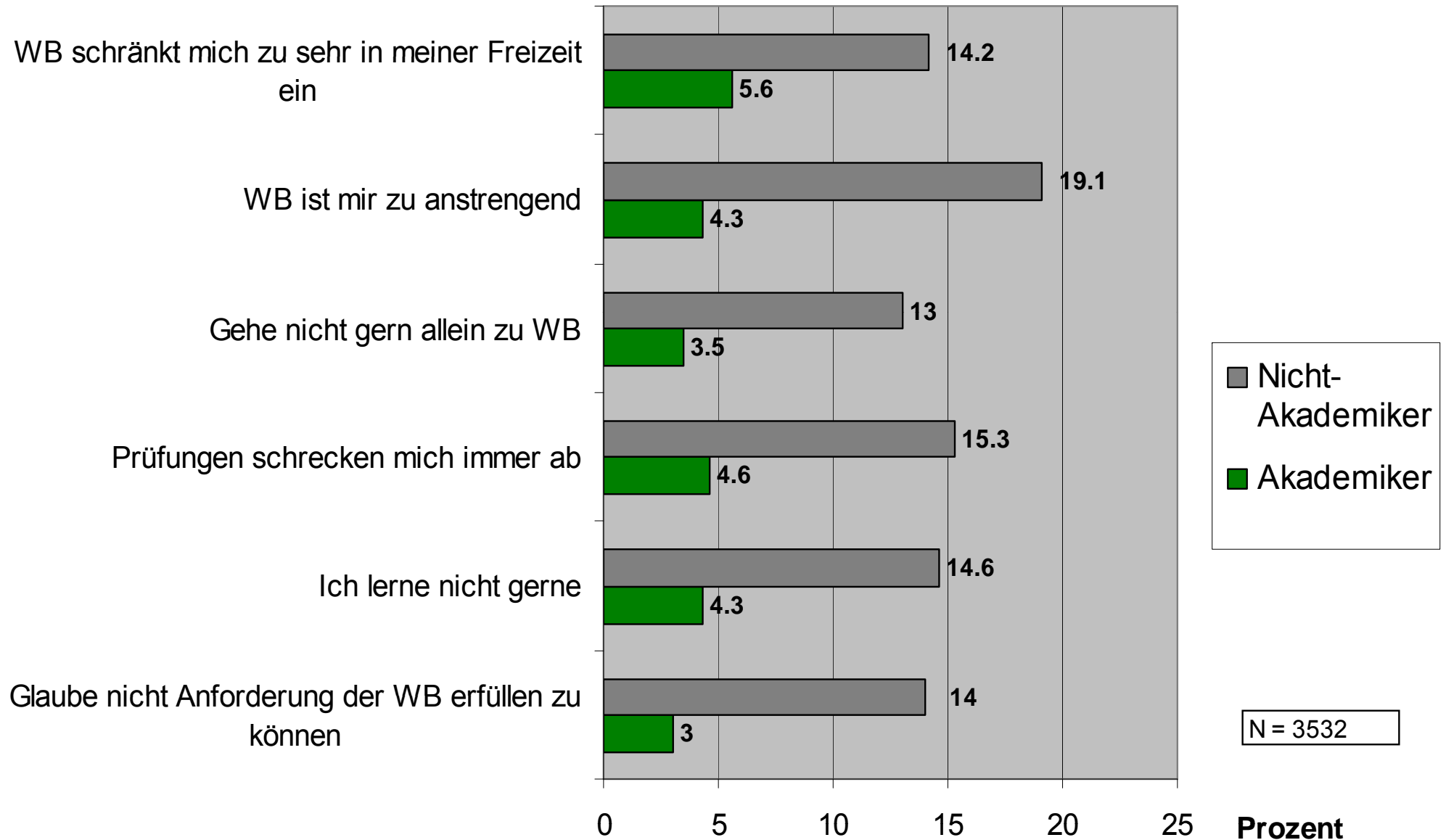
Einflussfaktoren auf Teilnahme an beruflich motivierter Weiterbildung



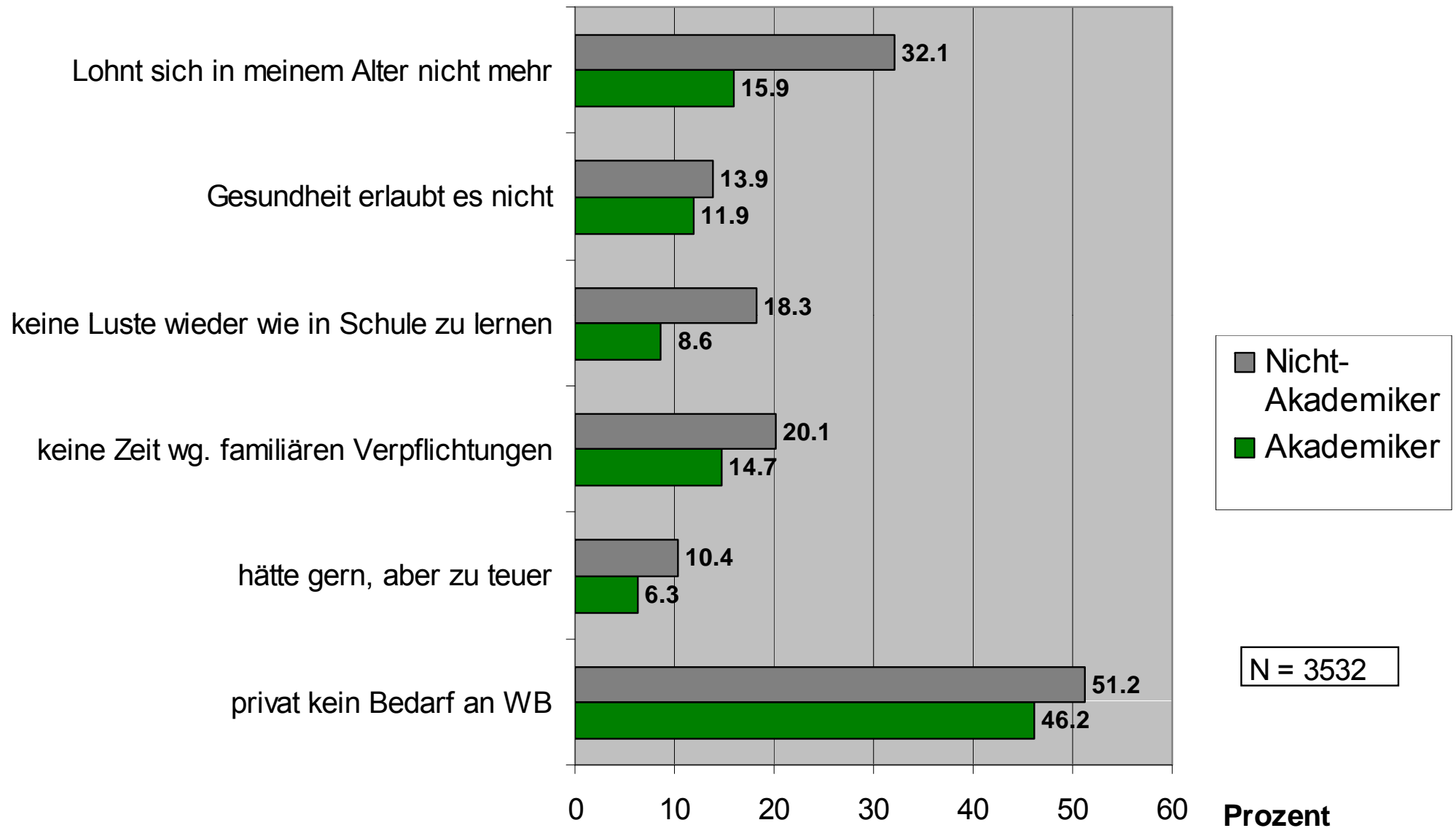
Barrieren

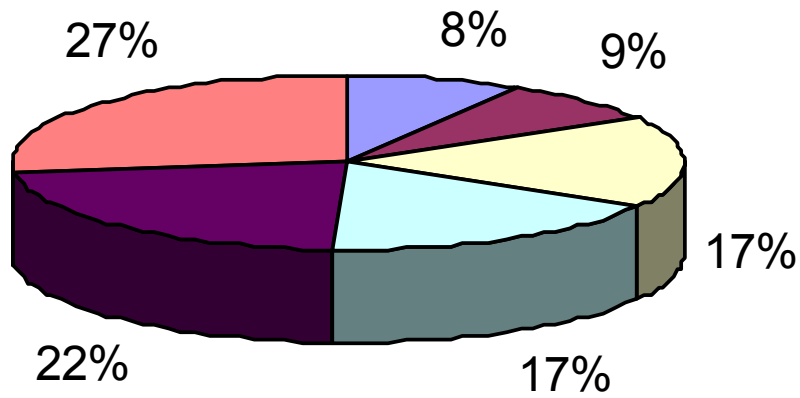


Gründe für Nicht-Teilnahme



Gründe für Nicht-Teilnahme



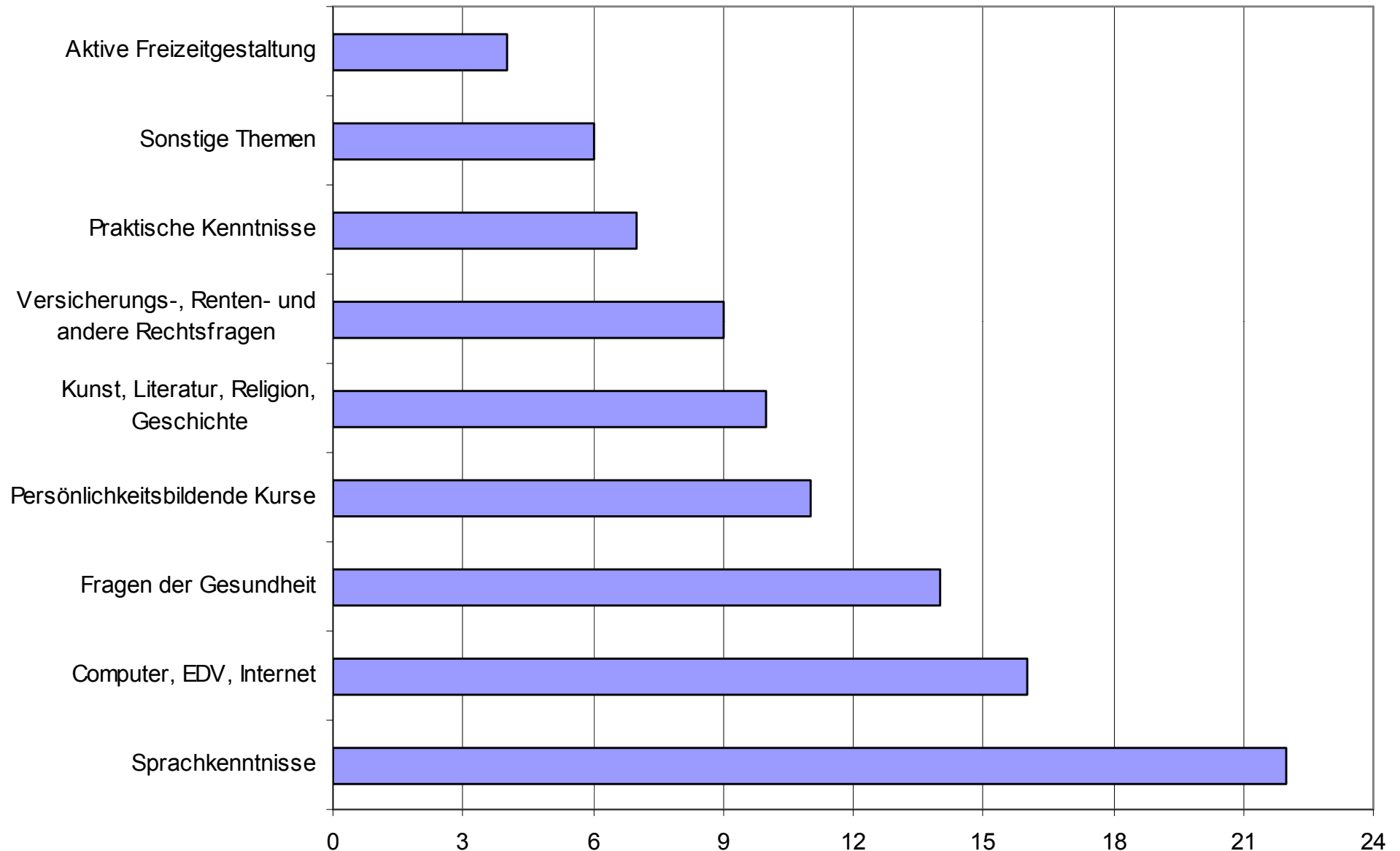


n = 3530

- Gesundheit erlaubt es nicht
- keine Zeit wegen familiären Verpflichtungen
- Benötige keine Weiterbildung für Beruf
- lohnt sich in meinem Alter nicht mehr
- Privat kein Bedarf an (Weiter-)Bildung
- Andere



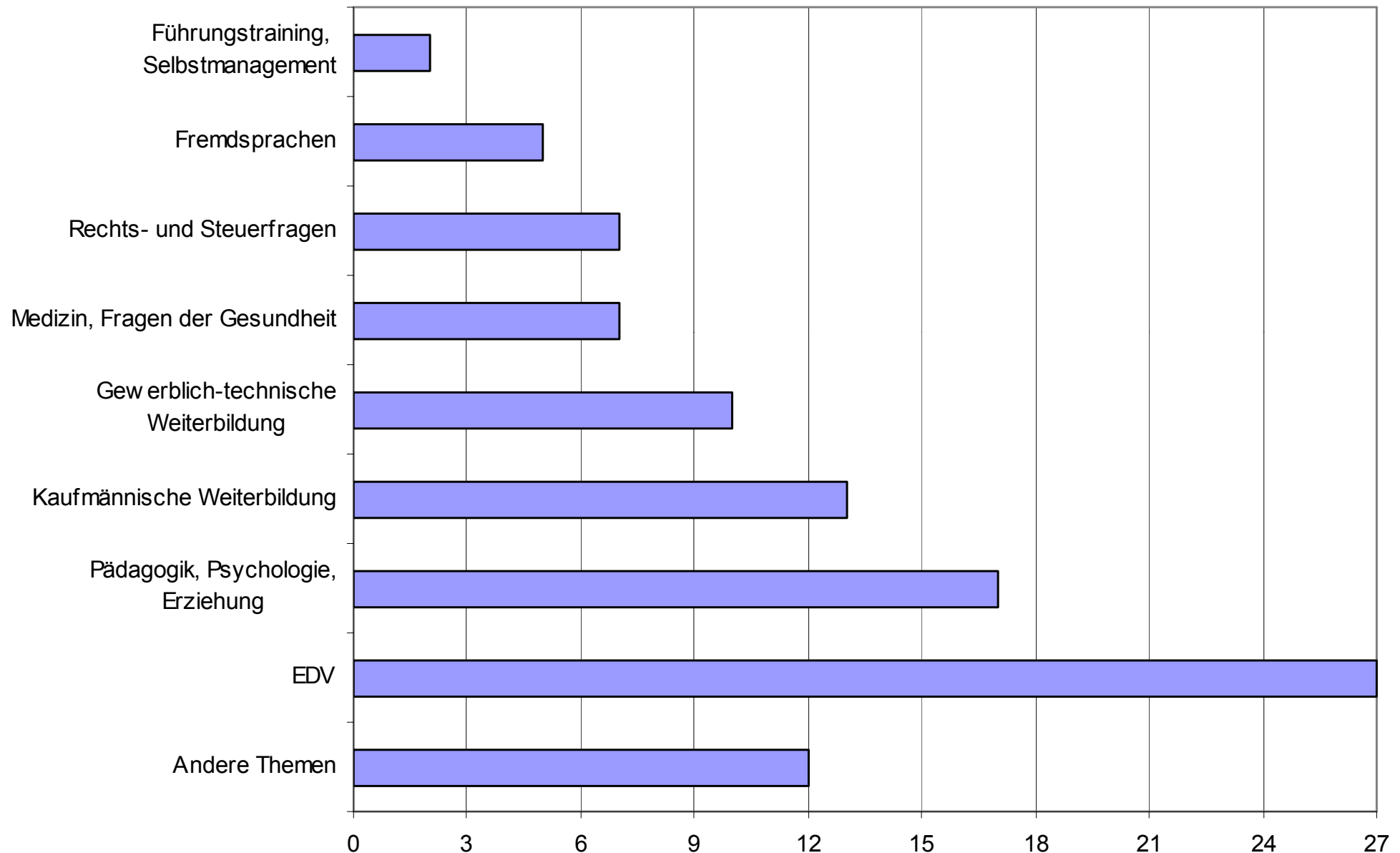
Themen der zuletzt besuchte Veranstaltung zur „allgemeinen Weiterbildung“ von Hochschulabsolventen in den vergangenen 12 Monaten (in %)



Teilnehmer ab allgemeiner Weiterbildung (N gesamt=1204, Hochschulabsolventen n= 212). Datenbasis Barz/Tippelt, 2004.



Themen der zuletzt besuchten „beruflichen Weiterbildung“ von Hochschulabsolventen innerhalb der vergangenen 12 Monaten (in %)



Teilnehmer ab allgemeiner Weiterbildung (N gesamt=1176, Hochschulabsolventen n= 224) Datenbasis Barz/Tippelt, 2004.



Informationen sinnvoll zu gliedern und zu strukturieren ()**

Informationen verständlich darstellen zu können ()**

EDV-Kenntnisse ()**

Die Fähigkeit zur elektronischen Kommunikation im Internet ()**

Die Fähigkeit zur Beschaffung von Informationen im Internet ()**

Sehr spezielles Fachwissen ()**

Die Fähigkeit, eine Gruppe von Mitarbeitern zu leiten ()**

Andere von eigenen Vorschlägen überzeugen zu können ()**

(signifikanten Unterschiede zu anderen Bildungsgruppen: *=.05; **=.01)



Die Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln und verbesserte Lösungen zu finden ()**

Schwierige berufliche Aufgaben zu lösen ()**

Mit Konflikten, die im beruflichen Alltag entstehen, gut umgehen zu können ()**

Die Fähigkeit, sich schnell in immer neue Aufgabenstellungen einzuarbeiten ()**

Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Team ()**

Selbstständig entscheiden zu können ()**

Die Persönlichkeit weiterzuentwickeln (*)

(signifikanten Unterschiede zu anderen Bildungsgruppen: *=.05; **=.01)

Neues Lernen	38,4 % 213	37,8 % 51	53,4 % 63	40,5 % 327
Persönliche Weiterentwicklung	11,9 % 66	9,6 % 13	15,3 % 18	12 % 97
Berufliches Wissen erweitern	27,4 % 152	14,1 % 19	0,0 % 0	21,2 % 171
	45 – 64 Jahre erwerbstätig	45 – 64 Jahre Nicht erwerbstätig	65 – 80 Jahre	Gesamt

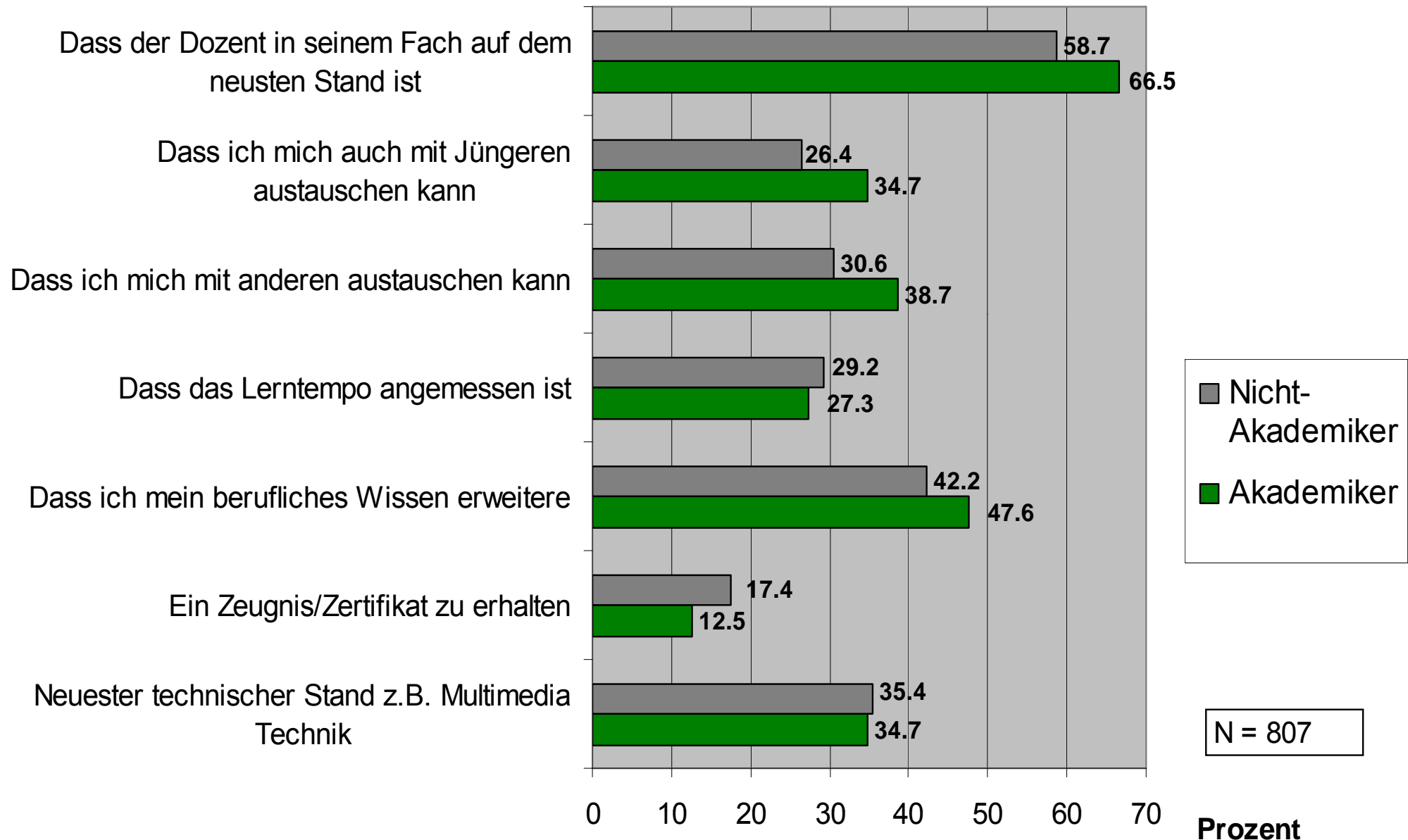
n = 809

Gerade jenseits der Erwerbsphase treten soziale Bildungsmotive und die Person des Dozenten/der Dozentin in den Vordergrund.

Verständnisvolle/ Dozent/in	75 % 416	78,5 % 106	86 % 103	77 % 625
Inhaltsfokussierte Darstellung des Dozenten	90 % 498	88 % 119	87 % 104	89 % 721
Mit Jüngeren Austauschen	79 % 442	75 % 101	79 % 94	79 % 637
Angemessenes Lerntempo	91 % 506	92 % 124	82 % 97	90 % 727
Schöner, moderner Kursraum	49 % 274	53 % 71	58 % 69	51 % 414
Abschlusszeugnis/ Zertifikat	44 % 247	51 % 68	8 % 9	40 % 324
n = 809	45 – 64 Jahre erwerbstätig	45 – 64 Jahre nicht erwerbstätig	65 – 80 Jahre	Gesamt

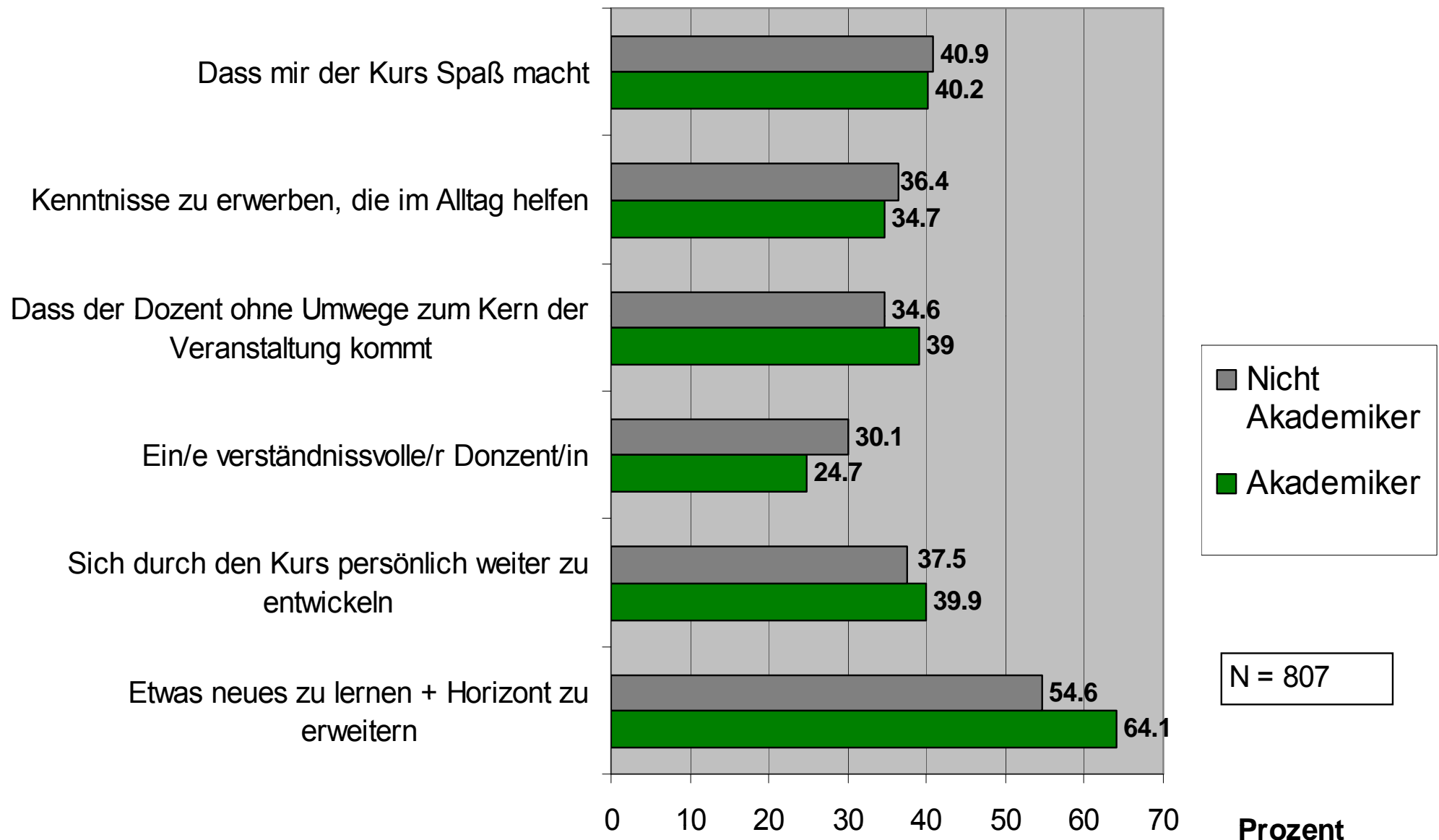


Sehr wichtig ist mir...



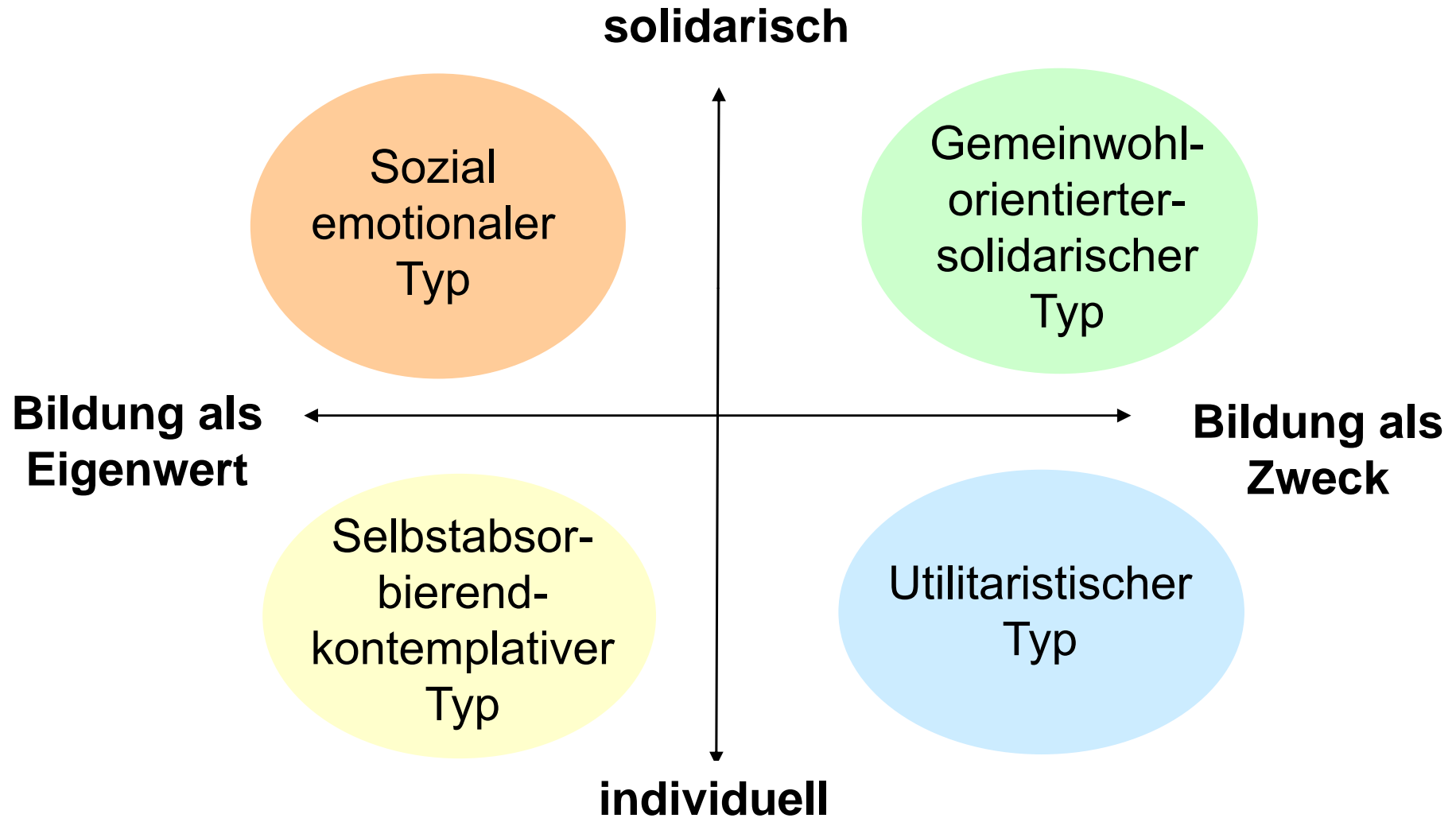


Sehr wichtig ist mir...





Bildungsverständnis und Bildungsinteressen Älterer – eine Typologie



n = 60 Tiefeninterviews

- ... beugt Lernentwöhnung vor
- ... fördert gesundheitsbewusstes Verhalten
- ... erhöht Wohlbefinden
- ... fördert politische Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
- ... erhält Unabhängigkeit und Selbständigkeit

(vgl. Bynner/Schuller/Feinstein 2003)

=> Bildung kann konstruktives Altern unterstützen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit